

Schule und Sport in neuer Einigkeit

Ausschusspremiere im Rathaus / Brunken erklärt Rahmen / Bleiben Duschen in der Hermann-Allmers-Halle dauerhaft aus?

Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN. In der Vergangenheit herumwühlen wollte der Vorsitzende Thomas Brunken bei der ersten Sitzung des nun gemeinsamen Ausschusses für Schule und Sport nicht mehr. Die von der Ratsmehrheit initiierte Zusammenlegung hatte heftigen Protest der Gruppe CDU/Die Demokraten hervorgerufen, die sich dann aber den Ausschussvorsitz durch Thomas Brunken (CDU) gesichert hatte. Brunken sicherte zu, dass sich keine Seite zurückgesetzt fühlen werde: „Mal wird das eine überwiegen, mal das andere.“

Mit seiner Stellvertreterin Thurid Beran (SPD) wolle er einen konstruktiven Kurs fahren, kündigte Brunken an. Außerdem regte er an, nach der Pandemie die Ausschusssitzungen wieder in die Schulen (zukünftig auch in die Vereinsheime) zu verlegen.

Komplett präsentierte sich der Ausschuss zum Auftakt noch nicht: Noch zu benennen sind je eine Vertreterin oder ein Vertreter der Lehrkräfte und der Eltern. Als Gesandte des Vereins „Sport in Cuxhaven“ müssen Thorsten Döschner, Rüdiger Sauer und Dirk Timmermann noch bestätigt werden. Alle Ausschussmitglieder sprachen selbstverständlich bei allen Themen mit, betonte Brunken. Stimmrecht hätten die Hinzugewählten jedoch nur in ihrem Fachgebiet. Die von den Parteien benannten Hinzugewählten Dirk Heitmann, Rüdiger Mrasek und Frank Strauß sind beratende Mitglieder ohne Stimmrecht.

Der inhaltliche Einstieg begann mit einer Diskussion zu den Schülerzahlen. 1553 Kinder besuchen aktuell Cuxhavens Grundschulen (16 mehr als im vorigen Jahr), darunter 100 Inklusionskinder und 92 aus geflüchteten Familien. 64 von 110 Kindern, die zwischen dem 2. Juli und dem 1. Oktober sechs Jahre alt wurden, wurden im Rahmen des flexiblen Schuleintritts zurückgestellt.

Kleine Schulen stärken

Aufgrund geringer Schülerzahlen (14 bzw. zwölf Kinder in den Klassen eins und zwei) findet in Lüdingworth der Einstiegsunterricht jahrgangsübergreifend statt. Andreas Wichmann (SPD) verstand dies als Auftrag an die Politik, dort beständig kleine Baugebiete auszuweisen, denn alle Schulen – auch die Manfred-Pelka-Schule in Duhnen – sollten erhalten bleiben.

Cord Wichmann (SPD) interessierte, wie viele Kinder in andere Schulbezirke wechseln und wa-



Die erste Sitzung des Schul- und Sportausschusses im Cuxhaven-Saal des Rathauses war auch eine Hybridsitzung, zu der sich Ausschussmitglieder von zu Hause aus digital zuschalteten. Foto: Reese-Winne

rum. In Lüdingworth gebe es Fälle, in denen Eltern im Ort keinen Kindergartenplatz erhalten hätten, auf die Stadt hätten ausweichen müssen und deshalb nun dort auch die Kinder in die Grundschule schickten. Nach Auskunft der Verwaltung ermöglichen auch verschiedene Ganztagschulmodelle den Wechsel zwischen den Schulbezirken – zum Teil ganz ohne Ausnahmegenehmigung.

Ab in die Stadtteile

Dezernentin Petra Wüst berichtete über die Verhandlungen mit dem Tennisclub Cuxhaven und dem Landkreis über den Neubau der Gorch-Fock-Schule. Der Tennisclub sei grundsätzlich bereit, Teile seiner gepachteten Flächen abzugeben; Landkreis und Stadt führten intensive Gespräche über Finanzierung und Übergangslösungen. „Wir können es nur gemeinsam und transparent machen“, betonte sie. Gorch-Fock- und Bleickenschule würden regelmäßig informiert.

Eine „Tennisschule“?

Günter Wichert (FDP) erkundigte sich nach Möglichkeiten, das Planungsverfahren zu beschleunigen. Das hätten sich beide, Verwaltung und die Politik, auf die Fahnen geschrieben, so Petra Wüst, aber gesetzliche Bestimmungen müssten eingehalten werden. Wichert fragte auch, ob daran gedacht sei, für die Gorch-Fock-Schule nach dem Einzug

„etwas Besonderes“ in pädagogischer Hinsicht zu kreieren oder sie mit einem Extra-Budget auszustatten. Er nannte als Beispiel „Talentschulen“ in Nordrhein-Westfalen.

Die Schule werde bei der Raumplanung eingebunden, antwortete Petra Wüst, aber die finanziellen Möglichkeiten seien äußerst begrenzt. Ulla Bergen (SPD) riet, die Pädagogik tunlichst dem Kollegium zu überlassen und Rüdiger Kurmann (Die Cuxhavener) empfahl Wichert, seine Anregungen der FDP-Landespolitik zukommen zu lassen, denn dieser Ausschuss solle das tun, wofür er zuständig sei. Und an eine Tennisschule in Cuxhaven glaube er auch nicht.

Sanierungen in Sicht

Eine Reihe von Informationen brachte Mirco Finck aus der Verwaltung zu den Sportstätten mit: Im Januar 2022 soll die Sanierung der beiden Süderwisch-Sporthallen inklusive der Umkleide- und Sanitärräume für rund 2,3 Millionen Euro beginnen. Zwischen Januar und Juli wird die kleine Halle in der Rathausstraße (Halle der Gorch-Fock-Schule) für über 400 000 Euro ertüchtigt; umfassend unter anderem Boden, Prallschutz, Heizung, Beleuchtung, Umkleiden und Duschen.

Die H-Gas-Umstellung hat die Heizungen der Hermann-Allmers-Halle lahmgelegt, sodass dort im Moment nicht geheizt

werden kann. Die Reparatur in der kleinen Halle verspreche bis Jahresende abgeschlossen zu sein. In der großen Halle sei nicht die Beheizung der Halle das Problem, sondern die der Umkleiden und Duschen. Möglicherweise müsse das Duschen dort zukünftig dauerhaft entfallen, so Finck. Die Stadt wolle in das Gebäude nicht mehr viel investieren, aber es werde eine „Sparvariante“ gesucht, die weiter den Sport vor Ort ermöglichen.

„Sport in Cuxhaven“ wünscht sich einen Zaun zwischen dem neuen Hallenbad und dem Jahnsportplatz, weil in letzter Zeit Pkw oftmals bis zur dortigen Basketballanlage vorgefahren seien. Vorerst hätten sich Grundstückseigentümer – Landkreis und die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH – darauf beschränkt, dort Feldsteine zu verlegen, die ein Befahren unmöglich machen, so Mirco Finck. Der Kreis pochte darauf, dass Schülerinnen und Schüler ungehindert über den Jahnsplatz ins Hallenbad kämen.

Der FC Eintracht Cuxhaven, dem für seine Punktspieltage ein Zaun sehr zupass gekommen wäre, behelfe sich zurzeit mit einer mobilen Bauzaunanlage. Bis zum Neubau der Vierfeldsporthalle werde sich hieran wohl nicht viel ändern.

Auf den Antrag von „Sport in Cuxhaven“ für Defibrillatoren in den Sporthallen sowie weitere Themen werden wir noch zurückkommen.

Standpunkt

Unaufgeregt geht es doch auch

Von Maren Reese-Winne



Als Tiger gesprungen und als Bettvorleger gelandet: Das war mein Gedanke angesichts der rundherum konstruktiven ersten Sitzung des neuen Ausschusses für Schule und Sport. Was für eine Aufregung gab es vorher darüber, dass möglicherweise diese und jene Belange nicht mehr erschöpfend genug beraten werden könnten. Nun lieferten die Mitglieder bei fast jedem Tagesordnungspunkt den Beweis für die sehr enge Verquickung der Themen aus Schule und Sport. Selbst die Zaunanlage am Jahnsplatz betrifft auch den Schulbetrieb. Die Sanierung von Sportstätten, der mögliche Neubau der Gorch-Fock-Schule beim Tennisclub oder die Defibrillatoren in Sporthallen: alles Fragen, die Schule wie Sport gemeinsam betreffen.

Vom für seine ausgleichende Art bekannten Vorsitzenden Thomas Brunken und den Ausschussmitgliedern ist zu erwarten, dass sie alle Themen gleich leidenschaftlich bearbeiten werden, zumal die Breite an Schulthemen seit der Abgabe der weiterführenden Schulen an den Kreis sowieso abgenommen hat. Ansonsten werden ihnen die Vertreter von „Sport in Cuxhaven“ schon auf den Kopf steigen ...

Zum heutigen Gedenktag

Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen

CUXHAVEN. Am heutigen 25. November wird weltweit der Gedenktag gegen Gewalt an Frauen, auch „Orange Day“ genannt, begangen. Aus diesem Anlass ist das Schloss Ritzbüttel heute orangefarben beleuchtet.

In Deutschland stirbt statistisch gesehen jeden dritten Tag eine Frau durch die Hand ihres Partners oder Ex-Partners. Gewalt erfahren Frauen jeden Alters, aus allen gesellschaftlichen Schichten und Milieus. Die 2018 in Deutschland in Kraft getretene Istanbul-Konvention hält fest, dass partnerschaftliche Gewalt gegen Frauen eine Menschenrechtsverletzung ist. Doch häusliche Gewalt wird oft nach wie vor als Privatsache angesehen. Nur ein Bruchteil der Gewalttaten wird zur Anzeige gebracht.

Aufmerksamkeit erregen will der Arbeitskreis Häusliche Gewalt Cuxhaven dieser Tage durch die Verteilung bedruckter Papieren-Einkaufsstüten („Gewalt kommt nicht in die Tüte“) auf den Wochenmärkten im Kreis Cuxhaven. Die Aktiven wollen damit Betroffene ermuntern, sich an die Polizei oder regionale Hilfsorganisationen zu wenden, aber auch Zeugen von Gewalt gegen Frauen animieren, nicht wegzuschauen, sondern ihre Beobachtungen weiterzugeben.

Film im Bali-Kino

Anlässlich des Gedenktages wird außerdem heute um 19 Uhr Autorin Fadumo Korn im Bali-Kino erwartet. Auf Einladung des Vereins „Wunschträume/Netzwerk für Mädchen- & Frauenprojekte“ mit seiner Vorsitzenden Kathrin Seyfahrt aus Cuxhaven wird sie vom Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung berichten.

Zuvor wird der Film „Maimouna – Das Leben, das vor mir liegt“, gezeigt. Es gilt 2G; Gäste mögen bitte an ihre Impfnachweise denken. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (mr)

Schweren Herzens abgesagt

Vorerst keine Harfenklänge

CUXHAVEN. Schweren Herzens hat das Orchester „Cuxhavener Harfenklänge“ seine beiden für den 1. und den 2. Advent vorgesehenen Konzerte abgesagt. Mitwirkende und Publikum in der Cuxhavener Herz-Jesu-Kirche sollten nicht ohne Not dem Risiko einer Corona-Infektion ausgesetzt werden. Die Veeh-Harfen-Spielerinnen sind traurig, zumal sie sich intensiv vorbereitet hatten. Sie setzen fest darauf, im Frühjahr die Konzerte – dann eben ohne weihnachtliche Stücke – nachholen zu können. (mr)

Katholische Kirchengemeinde

Konzert in Herz Jesu abgesagt

CUXHAVEN. Der Pandemieverlauf hat die katholische Kirchengemeinde St. Marien bewegt, das für den morgigen Freitag in der Reihe „Zeit zum Zuhören“ geplante Konzert der Döser Liedertafel (18 Uhr, Herz-Jesu-Kirche) sicherheitshalber abzusagen. Der um 18.30 Uhr beginnende Gottesdienst findet jedoch statt. (mr)

„Repair-Café“

Reparaturen müssen warten

CUXHAVEN. Am Sonnabend, 27. November, sollte im Mehrgenerationenhaus an der Abendrothstraße das letzte „Repair-Café“ des Jahres stattfinden. Aufgrund der steigenden Corona-Fallzahlen fällt die Veranstaltung aus. Fragen zum Repair-Café beantwortet die Abfallberatung des Landkreises unter Telefon (0 47 21) 66 26 06 oder per E-Mail an abfallberatung@landkreis-cuxhaven.de. (red)

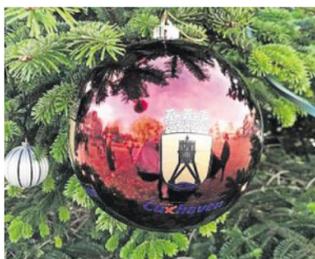
„Baum der Hoffnung“ ist ein Magnet in der City

Wieder ein bunt geschmückter Baum auf dem Kaemmererplatz: Beim Näherkommen offenbaren Kugeln ihre Botschaften

CUXHAVEN. An diesem Baum gehen die wenigsten einfach so vorbei: Zum zweiten Mal steht auf dem Kaemmererplatz in der Adventszeit ein prachtvoll geschmückter Weihnachtsbaum. Auf Initiative des Lions-Clubs Leuchtfener Cuxhaven soll der „Baum der Hoffnung“ in der Pandemie Lichtblicke verschaffen und den Zusammenhalt stärken. Privatleute und Firmen konnten hierfür Kugeln individuell gestalten und mit Botschaften versehen. Der Erlös aus dem Kugelverkauf wird für soziale Zwecke eingesetzt.

Dreihalb Stunden brauchten Ute von Rönn und Tobias Schwarz von der Stadt Cuxhaven, um die Kugeln am Baum anzubringen, der diesmal in der Schülerstraße sogar noch einen ähnlich geschmückten Zwilling hat.

„Die Leute halten sich hier richtig lange auf, schauen sich die Texte an und fotografieren sich gegenseitig vor dem Baum“, freut sich Lions-Präsidentin Isabel Eickmann. An der Spitze thront wieder eine Lions-Ente – in Anlehnung an das von diesem Club ins Leben gerufene Entenrennen auf dem Buttfest. (mr)



Isabel Eickmann, Präsidentin des Lions-Clubs Leuchtfener Cuxhaven, und Oberbürgermeister Uwe Santjer, der die Kugel mit dem Stadtappen anbrachte, freuen sich über die große Aufmerksamkeit für den Baum der Hoffnung. Viele Passanten halten sich dort lange auf und lesen die Botschaften auf den Kugeln. Fotos: Reese-Winne

